



Jahresempfang 2017

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



Seit 37 Jahren verleiht die Stadt Rottenburg am Neckar Medaillen als Zeichen des Dankes und in Anerkennung ihrer Verdienste an ganz besondere Menschen. Karl Gsell aus Eckenweiler, Armin Weiß aus Seeborn und Julius Zug aus Frommenhausen waren 1980 die ersten, die eine Medaille der Stadt Rottenburg in Silber bekamen. 1983 wurde dann die erste Goldmedaille verliehen, und zwar an den damaligen Bischof Dr. Georg Moser. Nach ihm wurden noch fünf weitere Gold-Medaillen vergeben, zuletzt 2015 an Jean-Louis Barth, langjähriger Bürgermeister der Wendelsheimer Partnerstadt Ablis in Frankreich.

Und nun darf ich in diesem Jahr wieder einen ganz besonderen Menschen auszeichnen: Wilfried Ensinger, Unternehmer und Gründer der Ensinger GmbH und der Wilfried-Ensinger-Stiftung, engagiert sich seit vielen Jahren in herausragender Weise gesellschaftlich, sozial und kulturell. Er ist ein großer Förderer der Musik und des Sports in unserer Stadt. Und auch eine Silber-Medaille darf ich in diesem Jahr verleihen. Sie geht an Maria Wespel, für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle von Menschen mit psychischer Erkrankung in Rottenburg. Diese Medaillen sind Ausdruck unserer Wertschätzung und Anerkennung ihrer ganz besonderen Leistung zum

Wohle unserer Stadt und unserer Bürgerinnen und Bürger. Das gilt natürlich in gleichem Maße auch für die zehn Menschen, denen ich in diesem Jahr eine Bronze-Medaille für ihr herausragendes bürgerschaftliches Engagement überreichen darf. Auch ihnen gilt mein höchster Respekt und Dank. Sie engagieren sich, genauso wie unzählige andere Menschen auch, mit vollem Einsatz für ihre Mitmenschen und tragen so zu einem besseren Miteinander in unserer Stadt bei.

A handwritten signature in black ink that reads "Stephan Neher". The script is fluid and cursive.

Stephan Neher
Oberbürgermeister

Programm

Freitag, 7. April 2017

Musik

Jugendchor Wurmlingen

Begrüßungsansprache und Bürgerehrung

Oberbürgermeister Stephan Neher

Festvortrag: „Wertewandel in der Gesellschaft“

Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg Muhterem Aras

Musik

Mädchenchor St. Johannes Dettingen

Verleihung der Medaille der Stadt Rottenburg am Neckar in Silber an Maria Wespel

Musik

Mädchenchor St. Johannes Dettingen

Verleihung der Medaille der Stadt Rottenburg am Neckar in Gold an Wilfried Ensinger

Dankesworte stellvertretend für die Geehrten

Wilfried Ensinger, Träger der Medaille der Stadt Rottenburg am Neckar in Gold

Musik

Jugendchor Wurmlingen und Mädchenchor St. Johannes Dettingen

Ein Stehempfang schließt sich an.

Der Jugendchor Wurmlingen steht unter der Leitung von Thomas Schneck,
der Mädchenchor St. Johannes Dettingen unter der Leitung von Diana Walz.
Die Bewirtung hat freundlicherweise der Städtepartnerschaftsverein
Rottenburg am Neckar – Yalova e.V. übernommen.

Verabschiedung Volker Derbogen

A In über 18 Jahren Amtszeit als Erster Bürgermeister und Finanzdezernent prägt Volker Derbogen die Stadt Rottenburg am Neckar ganz wesentlich mit. Im April kündigt er seinen Abschied an und scheidet zum 31. August aus dem aktiven Dienst aus.

6

B Der Vertragsabschluss zum Steinbruch in Frommenhausen ist nur eins von unendlich vielen wichtigen Projekten, die ihm während seiner Amtszeit sehr am Herzen liegen – 7. August 2014

C Für Späße innerhalb und außerhalb des Rathauses immer zu haben - ob bei der Fasnet oder beim Kanadierrennen zum Neckarfest. Hier geht er mit seinen Bürgermeisterkollegen nicht nur einmal im wahrsten Sinne des Ortes baden - 23./24. Juni 2012



A



B



C



C



D



E

D Der frühere OB Klaus Tappeser gratuliert Volker Derbogen zum 25jährigen Dienstjubiläum - 1. Juli 1999

E Mit einem Mitarbeiterfest, ausgerichtet von den Rottenburger Stadtwerken, verabschiedet sich Volker Derbogen von der gesamten Rathaus-Belegschaft, einschließlich Stadtwerke, TBR, Hospitalstiftung und WTG. Die Ortsvorsteher übergeben Erinnerungsstücke aus ihrer Ortschaft und ein „Volker“-Trikot - 28.Juli

Rottenburg macht Blau

A Unter dem Titel „Rottenburg macht Blau - Sebastian Blau“ lassen die Künstler unter Buch und Regie durch Dietlinde Elsäßer das Publikum durch die Altstadt wandern. Präsentiert werden Szenen und Gedichte von Sebastian Blau alias Josef Eberle. Premiere ist am 21. Juli.

B Das Duo „Hillus Herzdropfa“ alias Hiltrud Stoll und Franz Auber (rechts) aus Justingen bekommt im Rahmen der Mundart-Gala in der Rottenburger Festhalle den Sebastian-Blau-Preis, der in diesem Jahr für Mundartkabarett verliehen wird – 16. Oktober

C Insgesamt acht Vorstellungen geben die rund 30 Schauspieler, Musiker und Rezipienten – viele von ihnen Laien – in Kooperation mit dem Theater Lindenhof im Juli und September.



A



B



F

D Buch und Regie stammen von Dietlinde Elsässer.

E Beim Rottenburger Blau-Rezitorator Peter Nagel dürfen die Zuschauer aussuchen, welches Gedicht sie hören möchten.

F Der Rottenburger Poet und Publizist Josef Eberle alias Sebastian Bau (1901 - 1986) schuf schwäbische Gedichte wie „St. Nepomuk“, „D` Bürgerwach“ oder „Niedernauer Idylle“. In der NS-Diktatur wegen seiner Haltung mit KZ und Schreibverbot belegt, wurde Eberle nach dem Krieg Herausgeber der „Stuttgarter Zeitung“. Zudem verfasste er unter dem Pseudonym Sebastian Blau die „Rottenburger Hauspostille“, seine Sicht auf die Rottenburger Lokalgeschichte. Am 20. September 2016 ist er seit 30 Jahren tot, aber dennoch unsterblich in den Sebastian-Blau-Tagen unter dem Motto „Mundart in Rottenburg am Neckar“ – 16. bis 18. September.

9



C



D



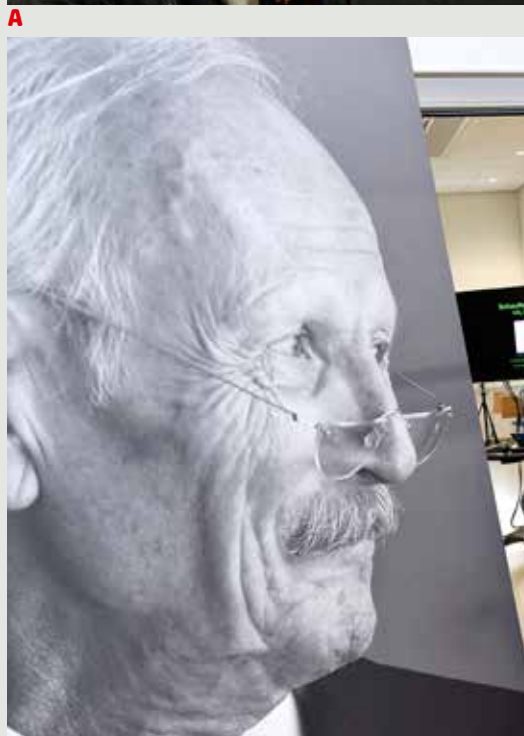
E

Januar bis März

A Der Sülchgauer Altersverein präsentiert im Sülchgau-Museum ein Porträt der Erzherzogin Mechthild, gemalt vom Rottenburger Künstler Horst Fenn
– 14. Januar



B Die Firma Bitzer eröffnet ihr neues Trainings-Zentrum „Schaufler Academy“ in Ergenzingen-Ost. Im Bild: Christiane Schaufler-Münch, Vorsitzende des Verwaltungsrats der BITZER SE und Vorsitzende des Kuratoriums der THE SCHAUFLEF FOUNDATION, und Volker Stamer, Direktor der Schaufler Academy
– 3. Februar



C Der Startschuss für das „schnelle Internet“ für Starzach, Neustetten und Kiebingen fällt auf Schloss Weitenburg
– 11. Februar





D



D



E



F



H



G



I

D Elisabeth Schröder-Kappus wird auf eigenen Wunsch als Kiebingen Ortsvorsteherin vom Gemeinderat von ihrem Amt entbunden. Ihr Nachfolger heißt Thomas Stopper – 23. Februar

E Die Ergebnisse der Landtagswahl für Rottenburg (Gesamtstadt): CDU: 32,6 %; Grüne: 30,2 %; SPD: 9,9 %; FDP: 5,6 %; Linke: 3,6 %; AfD: 13,7 %, Sonstige 4,3 % – 13. März

F Stephan Neher siegt bei der Oberbürgermeisterwahl und wird im Juni für seine zweite Amtsperiode in Rottenburg am Neckar vereidigt – 20. März

H Zum Informationsforum „Stadt als Arbeitgeber“ im Rathausfoyer kommen auch viele Geflüchtete – 25. März

G Der Gemeinderat gibt grünes Licht für die Einrichtung der Jugendvertretung der Stadt Rottenburg – 22. März

I Die Kiebingen Jahrgänge 1996/97 laden zu Ostern zum traditionellen Eierlesen – 27. und 28. März



A

A Mit dem traditionellen Spatenstich, u.a. mit Verkehrsminister Winfried Hermann, beginnt der Neubau der B28a bei Kiebingen – 4. April

B Die Verwaltungsspitze feiert zusammen mit dem Online-Händler „Bergfreunde“ Richtfest für das neue Logistik-Zentrum in Ergenzin-Ost – 6. April



B

C Landesrabbiner Netanel Wurmser, Bischof Gebhard Fürst und Landesbischof Frank Otfried Jüly weihen gemeinsam das von Ralf Ehmann (links) geschaffene Denkmal zum Gedenken an das jüdische Leben in Rottenburg auf dem Metzelplatz feierlich ein. Es ist ein Geschenk des Fördervereins Synagoge Baisingen an die Stadt Rottenburg – 17. April



C



D



E

D Rottenburg-Bieringen feiert fünfzigjährige Partnerschaft mit Schöntal-Bieringen an der Jagst im Hohenlohekreis – 23. April

E Ministerpräsident Kretschmann verleiht dem langjährigen Direktor des Diözesanmuseums Wolfgang Urban aufgrund seiner zahlreichen Verdienste um die Kulturvermittlung den Ehrentitel Professor – 26. April



F

F Die Gäste aus St. Claude, die anlässlich der Partnerschaftstage in Rottenburg sind, präsentieren beim „Fest der Nationen“ im Schänzle Sportakrobatik „Les Eterlous“ – 7. und 8. Mai

Mai bis Juni

A Zum Empfang der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer in der ehemaligen Notaufnahmeeinrichtung im Ergenzinger Gewerbegebiet (seit 4. Mai geschlossen) - als Zeichen des Dankes und der Anerkennung seitens der Stadt Rottenburg und der Ortschaft Ergenzingen - gehört auch ein Fußballspiel „Flüchtlinge gegen Rottenburger Promis“, eingebettet in die Eröffnung des Ergenzinger Pfingstturniers - 14. Mai

B Der frühere Rottenburger OB Klaus Tappeser (CDU) wird Regierungspräsident in Tübingen (Amtsantritt 11. Oktober), nachdem die grün-schwarze Landesregierung Jörg Schmidt (SPD) in den Ruhestand versetzt - 31. Mai

C Mit einer Lichterprozession feiert die Liebfrauenhöhe bei Ergenzingen ihr fünfzigjähriges Jubiläum - 31. Mai



A



B



C



D



E



F



G



H

D Die Abendrealschule Rottenburg feiert mit ihrem Vorsitzenden Roland Löhle fünfzigjähriges Bestehen – 2. Juni

E Die Wendelsheimer Grundschulzeitung „Wendlazzer Schualbläddle“ holt einen tollen 3. Platz beim bundesweiten Jugendpressewettbewerb – 6. Juni

F Dr. med. Hans Dentler, von 1969 bis 1992 Chefarzt im städtischen Krankenhaus und fünf Tage zuvor verstorben, wird auf dem Klausenfriedhof beigesetzt – 17. Juni

G Die „Untere Neckarhalde“ am linken Flusssufer ist fertig und wird im Rahmen des Aktionsprogramms „Unser Neckar“ offiziell freigegeben – 30. Juni

H Zusammen mit dem Verwaltungsratsvorsitzenden Wolfgang Wagner weiht der Freundeskreis Mensch e.V. seinen Neubau mit 18 neuen Betreuungsplätzen für Menschen mit Behinderung ein – 30. Juni



A

A Im Martinihaus wird Rektor Josef Albrecht in den Ruhestand verabschiedet und Bernd Gräf (unten) als Nachfolger ins Amt eingeführt – 3. Juli



A

B Baggerbiss für den Anbau der Grundschule Schwalldorf-Frommenhausen – 8. Juli



B

C Zwei- bis dreitausend Besucher erleben den 1. „Rock am Damm“ mit vier Livebands und drei DJ's - organisiert vom neu gegründeten „Kultur- und Förderverein Hemmendorf e.V.“ – 9. Juli



C

D Die Evangelische Kirchengemeinde Ergenzingen feiert fünfzigjähriges Jubiläum ihrer Christuskirche – 17. Juli



D

F Die „Franz-Anton-Hoffmeister-Gesellschaft“ erwacht mit der Vereinsgründung zu neuem Leben und will u.a. mit der Hoffmeister-Akademie musikalische Talente fördern – 21. Juli



F



E Der neue Wurmlinger Dorfplatz ist fertig und wird im Rahmen des Dorffestes eingeweiht – 29. Juli

F Nach 31 Jahren verabschiedet die Lindenschule Rottenburg ihren Rektor Engelbert Bauer (rechts); sein Stellvertreter Gerold Hahn übernimmt kommissarisch die Leitung der Schule – 26. Juli

G Roland Kürner, letzter ehrenamtlicher Kommandant der Rottenburger Gesamfeuerwehr, wird feierlich in den Ruhestand verabschiedet (mehr zu seiner Person auf Seite 44) – 27. Juli



August

A Die Teilnehmer des Bildhauer-Symposiums lassen sich beim Arbeiten über die Schulter schauen und präsentieren ihre Werke später in der Ausstellung „Vor-Bo(o)ten“ des Kulturvereins Zehntscheuer – 5. August

B Die zur Zeit älteste Rottenburgerin, Elisabeth Tränkner, feiert 110. Geburtstag – 11. August

C Prälat Eberhard Mühlbacher, der frühere Generalvikar der Diözese Rottenburg-Stuttgart, stirbt im Alter von 89 Jahren und wird am 29. August auf dem Sülchenfriedhof beige-setzt – 18. August



A



B



C



D



E



G



F

E Die Verwaltungsspitze feiert mit den Handwerkern Richtfest der neuen Wohnanlage im Hammerwasen; hier können 2017 Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung einziehen – 20. September

F Thomas Weigel, seit 2012 Baubürgermeister im Rathaus, wird nun Erster Bürgermeister der Stadt Rottenburg – 20. September

D Dr. Hendrik Bednarz, neuer Finanzdezernent der Stadt Rottenburg, tritt seinen Dienst als Bürgermeister im Rathaus an, nachdem er im Juli vom Gemeinderat gewählt wurde – 15. September

G An der 1. Gewerbeschau in Hailfingen präsentieren sich rund 30 Betriebe – 25. September

Oktober

A In Hemmendorf wird das Baugebiet „Hahnenbühl“ eingeweiht – 4. Oktober

B Beim Einweihungsfest und einen Tag später „Tag der offenen Tür“ stellt die Gemeinschaftsschule im Gäu ihr neues Gebäude mit Mensa und naturwissenschaftlichen Räumen vor – 7. Oktober

C Dominik Kugler (oben) wird als Rektor der Beruflichen Schule Rottenburg verabschiedet, sein Nachfolger wird Dieter Kampka – 13. Oktober



C



A



C



B



D



E

D Der Skiclub Rottenburg e.V. feiert fünfzigjähriges Bestehen – 15. Oktober

E Weil er nach Dornstetten wechselt, verabschiedet sich Pfarrer Timo Stahl in der evangelischen Gemeinde in Ergenzingen. Als geschäftsführende Pfarrerin wirkt Els Dieterich (Eckenweiler) nun auch in Ergenzingen – 23. Oktober

F Die neue Kinderkrippe in Ergenzingen, obschon seit Monatsbeginn in Betrieb, wird im ehemaligen Schwesternhaus nun auch offiziell in Betrieb genommen – 28. Oktober

21



F

A Der MEC feiert mit verschiedenen Veranstaltungen „50 Jahre Modelleisenbahnclub Rottenburg“, u.a. kombiniert mit „150 Jahre Eisenbahn im Oberen Neckartal“ im Sülchgau-Museum. Bei der Ausstellungseröffnung in der Zehntscheuer nimmt Vorstand Stefan Speidel (rechts) die Urkunde entgegen – 12. November



B Die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg wird als eine der ersten Hochschulen in Baden-Württemberg als „Fairtrade University“ ausgezeichnet – 21. November

C Außerdem zeigen Rekordzahlen von 1.300 eingeschriebenen Studierenden an der Rottenburger Hochschule für Forstwirtschaft deutlich, wie notwendig das neue Studentenwohnheim ist, das in der Magdeburger Straße eingeweiht wurde – 5. Oktober





D Die Rottenburger Heimatforscherin Ursula Kuttler-Merz erhält in Stuttgart aus den Händen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann das Bundesverdienstkreuz für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement – 3. Dezember

E Der Film „Black Box“ von der Theater-AG der Realschule im Kreuzerfeld behandelt die Flüchtlingsthematik und wird von der Filmakademie Baden-Württemberg gleich doppelt ausgezeichnet: für die beste schauspielerische Leistung und den „besten Film“ – 4. Dezember



D

E

Meilensteine beim Bau der Stadtbibliothek Rottenburg

- A** Mit dem traditionellen Spatenstich geht es jetzt richtig los – 27. Januar
- B** Zum Richtfest kommen viele interessierte Bürgerinnen und Bürger – 30. September
- C** Rohblech unterhält im Rohbau beim Baustellenfest – 17. Juli
- D** Ruth Bolle, Leiterin der Stadtbibliothek, und Renate Witte, Vors. des Fördervereins Stadtbibliothek, freuen sich schon sehr auf die Eröffnung im Sommer 2017
- E** Die Großbaustelle vom alten bischöflichen Ordinariat aus gesehen nimmt immer deutlichere Formen an – 27. September



A



B



C



D



Neue Hallen in Dettingen und Wendelsheim

A In 15 Monaten Bauzeit und mit 2,4 Mio Euro wurde die einstige Schulsporthalle zur Mehrzweckhalle Dettingen umgebaut; im Sommer war Einweihung mit Jugendchor und 300 Gästen – 11. Juni

B Der fünf Meter hohe Kletterturm steht jetzt bei der umgebauten Dettinger Halle und wird von den Schülerinnen und Schülern gerne erklommen

C Richtfest für die neue Mehrzweckhalle Wendelsheim an Stelle des alten 60er-Jahre-Baus, der nicht mehr saniert werden konnte, war im April; fertig ist das Gebäude für 2,45 Mio Euro dann im November und wird mit einem Tag der offenen Tür feierlich eingeweiht – 20. November



A



B



C

Verabschiedung Schulschwestern und Franziskaner



D



E



F

D Zu Ehren und in Gedenken an das Wirken der Franziskaner im Weggental gibt es im historischen Sitzungssaal des Rottenburger Rathauses jetzt ein Wappenfenster – 15. September

E Von 1919 bis 2016 widmeten sich die Franziskaner der Wallfahrts- und Beichtseelsorge im Weggental, arbeiteten in den umliegenden Pfarreien und kümmerten sich um die Priesterseelsorge der Diözese. Bischof Fürst verabschiedet die Patres mit einem Dankgottesdienst in der Weggentalkirche – 9. Oktober

F Seit 1957 lebten und wirkten die Armen Schulschwestern in Bad Niedernau und kümmerten sich u.a. um den Kurbetrieb. Mit einem feierlichen Gottesdienst mit dem ehemaligen Freiburger Erzbischof und früheren Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz Robert Zollitsch (Mitte) werden die letzten beiden noch verbliebenen Ordensfrauen verabschiedet. Schwester Mechthildis und Schwester Borgia (in der 1. Bankreihe stehend) beziehen ihren Altersruhesitz bei München – 22. September



Wilfried Ensinger

1 936 in Esslingen a.N. geboren, absolvierte Wilfried Ensinger seine Ausbildung zum Werkzeugmacher und bildete sich berufsbegleitend zum Maschinenbauingenieur und REFA-Ingenieur weiter. Früh in leitender Stellung entschloss er sich zur Selbständigkeit und gründete im Jahre 1966 mit Hilfe seiner Frau Martha sein Unternehmen in Ehningen. Aus einem Garagenbetrieb entwickelte er sein Unternehmen, das Halbzeuge, Profile, technische Teile und Compounds aus technischen Kunststoffen herstellt und vermarktet, zu einer weltweit agierenden Gruppe mit mehr als 2400 Mitarbeitern in 28 Vertriebs- und Fertigungsstandorten.

Nach seinem Wechsel in den Beirat des Unternehmens verstärkte er sein gesellschaftliches Engagement. Als Präsident und heutiger Ehrenpräsident der IHK-Bezirkskammer Böblingen setzte er wichtige Impulse zur Reform der Gremien und zur Verstärkung der betrieblichen Ausbildung. 1997 gründete er die Wilfried-Ensinger-Stiftung mit dem Ziel, wichtige wissenschaftliche, kulturelle und soziale Anliegen zu fördern. Wissenschaftlich unterstützt die Stiftung begabte Nachwuchskräfte sowie Projekte auf dem Gebiet der Polymerforschung. Als Zeichen der Anerkennung verlieh die Universität Stuttgart Wilfried Ensinger die Würde des Senators. Schwerpunkt der Stiftungsaktivitäten sind Sozialprojekte zur Verbesserung der Ernährung, der Bildung und der Integration von Frauen in das Erwerbsleben in den Ländern Haiti, Nigeria, Indien, der Ukraine sowie Brasilien. Das kulturelle Stiftungsengagement richtet sich auf musische Begabtenförderung im Rahmen der Hugo-Wolff-Akademie, der Domsingschule sowie der Kirchenmusikhochschule Rottenburg.

Auch privat fördert das Ehepaar Ensinger kulturell und sportlich unterstützungswürdige Projekte wie die Arbeit der Stadtkapelle Rottenburg, der Volleyball-Bundesligamannschaft des TV Rottenburgs sowie den Förderverein Hohenberghalle (zum Bau der Volksbank Arena). Als Mitglied der Härtefallkommission des Landes Baden-Württemberg beschäftigte sich Wilfried Ensinger viele Jahre mit dem Schicksal und der Integration von Flüchtlingsfamilien ohne Zugzugs- und Aufenthaltsgenehmigungen. Im Jahre 2013 erhielt er das Bundesverdienstkreuz sowie gemeinsam mit seiner Frau Martha den Päpstlichen Silvesterorden.



**Der Unternehmer und
Gründer der Ensinger GmbH
engagiert sich seit vielen
Jahren in herausragender
Weise gesellschaftlich, sozi-
al und kulturell**



Maria Wespel

Die heute 72jährige leitet seit fast 40 Jahren die Rottenburger Kontaktgruppe für psychisch kranke Menschen.

Als gelernte Krankenschwester und Fachkrankenschwester für Psychiatrie gründete Maria Wespel in den Siebzigerjahren zunächst eine Kontaktgruppe für Menschen mit psychischen oder seelischen Belastungen in Reutlingen und übernahm dann nach ihrem Umzug nach Rottenburg die erst kurz zuvor gegründete hiesige Kontaktgruppe. Neben ihrem ehrenamtlichen Engagement war die Mutter von vier Kindern bis zu ihrem Ruhestand in der stationären Altenpflege beruflich aktiv.

Die Kontaktgruppe ist offen für Menschen jeden Alters und jeder Konfession/Religion. Wöchentlich treffen sich im evangelischen Gemeindezentrum in der Kirchgasse Menschen, die eine Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeit wünschen oder in schwierigen Lebenssituationen Rat und Hilfe suchen. Die Treffen sind geprägt von Reden und Zuhören, Tragen und Getragen-Werden und dem Versuch, jedes einzelne Mitglied in seiner persönlichen Situation zu verstehen. Der Gruppe gehören regelmäßig ca. 30 Männer und Frauen mit unterschiedlicher Dauer an. Das Jahresprogramm mit Gesprächsabenden mit thematischen Impulsen oder Vorträgen von Fachreferenten umfasst auch Ausflüge und gemeinsame Unternehmungen. Die Gruppe ist ein soziales Netzwerk, das weit über die wöchentlichen Treffen hinaus reicht. Das spezielle Engagement von Maria Wespel leistet einen wertvollen Beitrag dazu, dass psychisch destabilisierte und kranke Menschen aus Rottenburg und Umgebung mit ihrem Leben und seinen Bedingungen und Begrenzungen zurechtkommen, Teilhabe am sozialen Leben erhalten und damit in ihrer schwierigen Situation mehr Lebensqualität erfahren.



**Maria Wespel erhielt 1993
die Martinus-Medaille der
Diözese Rottenburg-Stuttgart
und 2011 das Bundesver-
dienstkreuz**



Katharina Biesinger

Katharina Biesinger lebt was sie glaubt und gibt dies an die Wurminger Kinder weiter.

Seit über 30 Jahren hat Katharina Biesinger die Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet. Sie begleitete die Kinder und Eltern immer sehr persönlich, gestaltete die Elternabende mit, die Familiengottesdienste und bereitete mit den Kommunionmüttern die Gruppenstunden vor.

Auch kirchliche Feste des Kirchenjahres wie Advent, Weihnachten (Krippenspiel) hat sie mit den Schülern vorbereitet und durchgeführt. Bis heute liegt ihr die wöchentliche Schülermesse am Dienstagmorgen um 8 Uhr am Herzen, wo die 3. und 4. Klasse einen kindgemäßen Gottesdienst mitfeiern können, und unterstützt damit den Pfarrer. Die Gestaltung des Palmsonntags, die Sternsingeraktion und das Fronleichnamfest unterstützt sie weiterhin mit den Kindern. Ihr Wirken und Schaffen ist immer ganzheitlich ausgerichtet mit der Meinung: „Was du hörst, vergisst du, was du siehst, verstehst du, was du tust, begreifst du.“

Seit 3 Jahren übernimmt sie den Mesnerdienst, den sie mit einer Kollegin teilt.



**Neben ihrer großen Familie
mit 4 Kindern und 9 Enkeln
schenkt die frühere
Religionsehrerin ihre Zeit für
den kirchlichen Dienst an die
Gemeinde**



Josef Gaier

Angefangen hat er sein Engagement bei der Rottenburger Tafel als Fahrer. Und weil er von Anfang an mit Herz und Seele dabei war, übernahm Josef Gaier nach und nach immer mehr Aufgaben. Er begann, den gesamten Fuhrpark der Tafel zu pflegen, übernahm zunächst die Einteilung der Fahrerteams und dann auch die Aufstellung des Einsatzplans sämtlicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkauf und in der Vorbereitung. Hinzu kam noch die Erstellung des monatlichen Öffnungsplans für die Kunden. So war er schon bald Ansprechpartner für (fast) alles und wurde die „rechte Hand“ der damaligen Vorsitzenden Regina Wolf und schließlich ihr Stellvertreter. Vor allem während der Einrichtung des Neubaus war er für die Vorsitzende eine wichtige Stütze.

Josef Gaier engagiert sich auch schon viele Jahre in Rottenburger Pflegeeinrichtungen, übernimmt Begleitsdienste zu Gottesdiensten und zur Sturzprophylaxe. Außerdem betreut er seit etwa zwei Jahren Flüchtlingsfamilien, indem er sie bei der Beschaffung von Hausrat und Fahrrädern unterstützt. Bei dieser Gelegenheit wird auch der persönliche Kontakt durch Einladungen gepflegt.



Josef Gaier gehört zum Gründungsteam der Rottener Tafel und engagiert sich dort unermüdlich seit rund 20 Jahren



Norbert Geis

Insgesamt 20 Jahre lang - mit nur einer kurzen Unterbrechung - war Norbert Geis Vorstand im HCE, Harmonika-Club Ergenzingen, und zwar im Zeitraum zwischen 1984 und 2012. Unter seiner Ägide wurde 1989 die HCE-Erwachsenen-Spielgruppe „Mamas & Papas“ gegründet. Sie hat schon so manches Dorf- und Vereinsfest musikalisch begleitet. Außerdem hat der heute 83jährige, selbst immer noch aktiv beim HCE, den Grundstein für die dortige Jugendarbeit und Ausbildung gelegt. Aber auch über den Verein hinaus musiziert Norbert Geis - in Ergenzingen besser bekannt als „Addi“ - gemeinsam mit seinem Musikerfreund Egon Prexel schon seit den 90er Jahren regelmäßig in sozialen Einrichtungen, z.B. Altenpflege, Betreutes Wohnen, Demenzgruppe und Seniorennachmittage. Die Auftritte summieren sich auf weit über 20 pro Jahr. Die Musik ist hier nicht einfach nur Unterhaltung, sondern vor allem ein soziales Element; das gemeinsame Singen von alten Volksliedern trägt auch zur Aktivierung bei. Auch andere dörfliche Veranstaltungen und Vereinsfeste begleitet das Duo regelmäßig musikalisch mit dem Akkordeon und animiert auch immer wieder zum Mitsingen. Der gebürtige Rheinländer stand auch einige Jahre als Bänkelsänger auf der Ergenzinger Narrenbühne.

Von 2006 bis 2012 prägte Norbert Geis durch seine Mitarbeit im Organisationsteam das traditionelle Adventskonzert in der Heilig Geist Kirche Ergenzingen. Von 2001 bis 2006 wirkte er im ökumenischen „Brückbauen - Team“ mit und war beginnend mit dem ersten Ergenzinger Dorffest fast zwei Jahrzehnte lang verantwortlich bei der Organisation und Programmgestaltung. Sein kulturelles und soziales Engagement hat immer das Ziel, Kräfte und Talente im eigenen Ort zu mobilisieren.



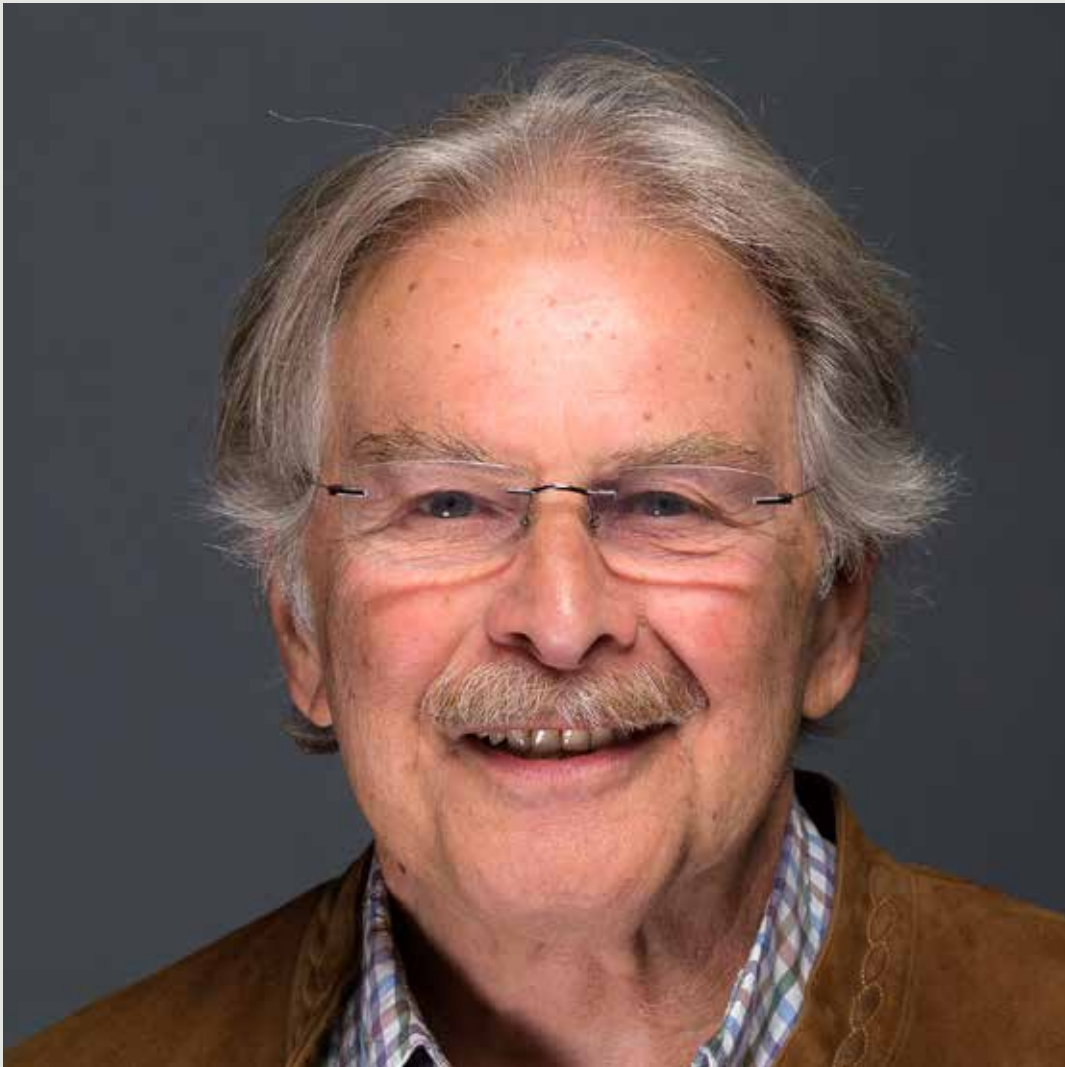
**Norbert Geis sorgt für so
manchen guten Ton in
Ergenzingen**



Egon Hartrampf **S**eit 35 Jahren spielt Egon Hartrampf im TV 1861 Rottenburg Faustball und leitet diese Abteilung auch seit vielen Jahren - bis heute noch. Für den Hauptverein war er Kassierer und über viele Jahre auch im Ausschuss. Dafür erhielt er die Ehrennadel des Vereins. Sein Herz schlägt aber auch für die Musik. So spielte er über zehn Jahre Saxophon bei den Rottenburger „Hurglern“ und war Mitbegründer des „Sextetts+“, das in allen Rottenburger Heimen und Einrichtungen der Umgebung Fest-Nachmittage zu allen Jahreszeiten gestaltet hat. Zehn Jahre führte er den Musikverein Dettingen e.V. und war weitere Jahre in dessen Gremien tätig. Dafür erhielt er die Fördermedaille des Blasmusikverbandes; mittlerweile ist er Ehrenmitglied des Vereins.

Seit rund zwei Jahren engagiert sich der 80jährige aktuell in der Flüchtlingsarbeit als „Freiwilliger Helfer“; war schon aktiv als Tutor in den Deutschkursen der vhs, führte vor allem Männer zur Integration in verschiedene Abteilungen des TV 1861 Rottenburg und leistet regelmäßig Unterstützung bei Familien und Einzelpersonen. Hier kümmert er sich besonders um Themen wie Einschulung, Arbeitssuche, Arbeitsvermittlung, Möbeltransport oder Übersetzungen bei Behörden und Formularen. Zu seinen „Schützlingen“ gehören Syrer, Afghanen, Serben, Iraker und Iraner.

Egon Hartrampf war von 1968 bis 1978 Bürgermeister bzw. Ortsvorsteher in Dettingen, zehn Jahre im Kreistag Tübingen, einige Jahre Ortschafts- und Stadtrat. In der CDU war er über viele Jahre Ortsverbandsvorsitzender, außerdem im Stadtverband Rottenburg und der Kommunalpolitischen Vereinigung tätig. Auch vielfältige Ehrungen in Vereinen zeigen sein gesellschaftliches Engagement.



Mit viel Humor engagiert sich Egon Hartrampf in vielen Facetten des gesellschaftlichen Lebens. Sein Motto lautet: „Carpe diem“



Walter Koch

2010 hat der Sportverein Frommenhausen Walter Koch zum Ehrenmitglied ernannt, und zwar aufgrund seines ausgesprochen vielfältigen Engagements. Der heute 81jährige ist seit 1968 Mitglied, war vorübergehend im Sportheimausschuss und hat sich in den 70er Jahren in vorbildlicher Weise am Sportheimbau beteiligt. Von 1973 bis 2013 war er Sportheim-Geschäftsführer. Er unterstützt die Vorstandschaft noch bis heute, sowohl in der Finanzverwaltung bei Steuer- und Sozialversicherungsfragen als auch bei ehrenamtlichen Bau- und Pflegeaktionen rund um das Sportheim, indem er Arbeitseinsätze organisiert und begleitet.

Aber auch über den Sportverein hinaus ist die Aktivitätsliste von Walter Koch sehr lang: 2003 Gründungsmitglied vom Förderverein Frommenhausen, bis 2011 Kassier und danach zweiter Vorstand (der Posten des 1. Vorsitzenden ist seither nicht besetzt), außerdem Betreuer des Backhauses, das vom Förderverein betrieben wird. Er betreut auch die Pilgerherberge mit 120 – 180 Übernachtungen pro Jahr. Auf Wunsch führt er sowohl Pilger als auch Schulklassen aus der Region durch den Ort, berichtet über Ortsgeschichte und Geschichte der Kirche und organisiert Veranstaltungen wie Konzerte und Vorträge in der Pilgerherberge. Auch der Natur und hier vor allem den Bäumen und Bienen gilt seine Leidenschaft – mit Arboretum mit den Jahresbäumen ab 1989, Weidenhaus als Waldklassenzimmer seit 2013 und Pflege von zwei Wildbienenhotels.

Auch politisch war Walter Koch aktiv; zunächst in den siebziger Jahren als Gemeinderat und dann nach der Eingemeindung von 1973 bis 1999 als Ortschaftsrat in Frommenhausen. Von 1980 bis 1999 war er stellvertretender Ortsvorsteher. 1969 erhielt er die Ehrennadel in Silber des Gemeindetags Baden-Württemberg.



Walter Koch war 40 Jahre lang Sportheim-Geschäftsführer und hat sich mit unzähligen weiteren Aktivitäten für Frommenhausen verdient gemacht



Roland Kürner

Zehn Jahre war Roland Kürner täglich rund um die Uhr als Feuerwehrkommandant der Stadt Rottenburg aktiv. Im Juli 2016 wurde er als letzter ehrenamtlicher Kommandant in den Feuerwehrruhestand verabschiedet und zum Ehrenkommandanten ernannt. Insgesamt 47 Jahre – zunächst angefangen bei der Feuerwehr im damals noch selbstständigen Bad Niedernau – hat sich der heute 65jährige in der Freiwilligen Feuerwehr Rottenburg engagiert, darunter auch als Ausbilder für die Grund- und Truppführerausbildung. Mit seinem besonderen Engagement und seinem Fachwissen hat sich die Freiwillige Feuerwehr Rottenburg zu einer ausgesprochen leistungsfähigen Feuerwehr mit Technik auf dem neuesten Stand entwickelt. In der Gefahrenabwehr hat er bei zahlreichen Einsätzen durch seinen Weitblick die Schadensauswirkungen begrenzen können und so der Bevölkerung ein gutes Sicherheitsgefühl vermittelt. Darüber hinaus hat er auch immer dafür gesorgt, dass sich die Rottenburger Feuerwehr auch ansonsten gerne einbringt, beispielsweise bei Projekten wie Venezianischer Markt, Mission Olympic, Baden-Württemberg-Tag oder Landestreffen der Bürgerwehren. Roland Kürner hatte nicht nur das Gespür, seine Mannschaft zu begeistern und die Kreativität der Abteilungen zu fördern, sondern auch die Gabe, andere zu bewegen, ebenfalls Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen.

Auf Kreisebene brachte der Feuerwehrmann mit Leib und Seele als stellvertretender Kreisbrandmeister seinen großen Erfahrungsschatz für die Feuerwehren im Landkreis Tübingen ein. Bei seinem Ausscheiden erhielt er die Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes und wurde zum Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes ernannt. Vom Landesfeuerwehrverband Baden Württemberg erhielt er die Ehrenmedaille in Gold. Desweiteren ist Roland Kürner Träger der THW-Ehrenmedaille vom THW Ortsverband Rottenburg.



**Die Ehrung für Roland Kürner
ist auch stellvertretend für
alle engagierten Feuerwehr-
mitglieder zu verstehen**



Albert Letzgus

Schon bei der Befestigung der Hoffläche des Dettinger Vereinsgeländes hatte sich Albert Letzgus 2011 tatkräftig und fachlich kompetent eingebracht und war somit prädestiniert, zwei Jahre später das Erbringen der Eigenleistung seitens der Bürgerschaft bei der Sanierung der Dettinger Halle und Umbau zur Mehrzweckhalle zu koordinieren und zu unterstützen. Der gelernte Maurer war nicht nur selbst helfende Hand beim Bau, sondern vor allem auch Ansprechpartner für das Hochbauamt, die Architekten, die Fachingenieure, die Ortsverwaltung und die verschiedenen am Bau beteiligten Unternehmen. Albert Letzgus besorgte Baumaterial und Werkzeug für die Eigenleistung, brachte auch privates professionelles Werkzeug ein, legte fest, welche Arbeiten am Wochenende von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern am Bau erbracht werden konnten und koordinierte und betreute diese Arbeitseinsätze. Während der dreijährigen Planungs- und Umbauphase von 2013 bis 2016 war er ein „Pionier beim Bau“ und stets ansprechbar für alle Beteiligten.

Ohne die ehrenamtlich erbrachte Leistung von Albert Letzgus wäre der Dettinger Bürgerschaft das Erbringen der geforderten Leitung in Höhe von 160.000 Euro erheblich schwerer gefallen. Hilfsbereitschaft gepaart mit Kompetenz, Einsatzwillen und Zuverlässigkeit haben ihn bei der Umsetzung des Dettinger Hallenprojektes ausgezeichnet.



Albert Letzgus war maßgeblich am Umbau der Dettinger Halle beteiligt



Herbert Noll

Beruflich war er als Glockensachverständiger beim Bischöflichen Ordinariat beschäftigt. Aber ehrenamtlich setzt der heute 75jährige Herbert Noll eher auf hochmoderne Tontechnik und unterstützt verschiedene Vereine, z.B. die Rottenburger Narrenzunft und die Stadtkapelle Rottenburg, bei der Beschallung und beim Aufzeichnen. So hat er beispielsweise viele Jahre lang bis einschließlich 2014 den „Rommzug“ bei der Rottenburger Fasnet beschallt und die Auftrittsmusik für die „Pompele“ aufgezeichnet. Auch für den Zunftmeisterempfang im Rathaus war er oftmals tontechnisch verantwortlich. Bei der Stadtkapelle hat er zahlreiche Konzerte mit eigener Technik aufgezeichnet und tontechnisch bearbeitet.

Seine zweite Leidenschaft gilt neben der Musik dem Sport. Beim FC Rottenburg ist er seit 1978 Mitglied und war viele Jahre vor allem als Jugendbetreuer aktiv, zehn Jahre lang als Jugendleiter, weitere zehn Jahre als Spielausschussvorsitzender und von 2004 bis 2015 auch als Pressesprecher. Während seiner gesamten aktiven Zeit beim FC war er auch hier Beschallungs- und Elektrospezialist bei sämtlichen Veranstaltungen.

Herbert Noll ist Träger der Verbandsehrennadel in Silber und Gold, der Jugendleiter-Ehrennadel in Bronze, Silber und Gold sowie der wsj-Ehrennadel in Gold. Beim Württembergischen-Fußball-Verband hatte er bis 2003 verschiedene Funktionen: vom Verbandsjugendspielleiter über den Junioren-Staffel-Leiter bis hin zum Beisitzer und späteren Vorsitzenden des damaligen Verbandsjugendspielausschusses.



Herbert Noll ist quasi der „Tonmeister“ für verschiedene Vereine und deren Veranstaltungen



Karl Schäfer

Seit 2001 ist Karl Schäfer in verantwortlicher Funktion beim größten Ergenzinger Verein, seit 2001 zunächst als 2. Vorsitzender und seit 2004 als 1. Vorsitzender des TuS. In diesen Jahren hat sich der Sportverein mit sechs Abteilungen und derzeit knapp 800 Mitgliedern kontinuierlich weiterentwickelt. Die jährliche Ausrichtung des Internationalen A-Jugend-Turniers am Pfingstwochenende mit Gäu-Volksfest und mittlerweile rund 15.000 Besuchern gehört ebenfalls dazu. Neben sportlichen Veranstaltungen und dem regelmäßigen Trainings- und Spielbetrieb beteiligt sich der Verein auch an örtlichen Veranstaltungen wie Gewerbeschau, Weihnachtsmarkt, Dorffest, aber auch bei Sonderveranstaltungen wie Stadtpokal, Benefizradtour Gingko oder Betriebsjubiläen der ortsansässigen Firmen. Karl Schäfer ist hier regelmäßig mit vollem Einsatz dabei und beweist, dass ihm nicht nur der Sport am Herzen liegt, sondern auch das Wohl der Ortschaft. Besonders deutlich wurde sein persönliches Engagement auch im Zusammenhang mit den Flüchtlingen in Ergenzingen. Ganz im Sinne einer gelebten Willkommenskultur ermöglichte er ihnen kurzfristig regelmäßiges Fußball-Jugendtraining und die Nutzung der sportlichen Anlagen. In seine Amtszeit fallen bislang prägende Bautätigkeiten wie der Umbau des Rasenspielfeldes in einen Kunstrasenplatz, die Neuinstallation der Flutlichtanlage und die Neugestaltung des Außenbereichs rund um das Sportheim.

Karl Schäfer war in den 70er Jahren selbst aktiver Fußballer des TuS Ergenzingen und wurde gleich in seiner 1. Saison Torschützenkönig. Nach einigen Jahren als Spielertrainer bei Vereinen in der Region kam er in den 90er Jahren zurück zum TuS Ergenzingen, zunächst als Trainer der 1. und 2. Mannschaft und bis heute als Mitglied der AH-Mannschaft.



Karl Schäfer leitet seit vielen Jahren den TuS Ergenzingen mit Sportverstand und sozialer Grundhaltung



Sigisbert Schwind

Pfarrer Sigisbert Schwind hatte ein ganzes Berufsleben lang als Priester in Rottenburg am Neckar, Albstadt-Ebingen, Esslingen, Stuttgart und Göppingen-Faurndau sowie als Dekan und Kreisdekan im damaligen Dekanat Göppingen gewirkt, bevor er sich 2002 gemeinsam mit seiner Schwester in seiner Heimatstadt Rottenburg am Neckar zur Ruhe setzte. Seitdem hilft er nahezu täglich in der Seelsorgeeinheit ehrenamtlich als Priester aus. Er macht Hausbesuche bei Kranken, übernimmt sehr viele Gottesdienste in den Rottenburger Gemeinden ebenso wie in den Pflegeheimen. Wenn ein Pfarrerwechsel in Rottenburg und Umgebung ansteht, springt er mit anderen Pensionären dort ein. So wirkte er jahrelang in der Seelsorgeeinheit „St. Moriz“, anschließend in der Seelsorgeeinheit „Starzach“, danach in der Seelsorgeeinheit „Eichenberg“ (Hirrlingen), zum Teil auch in der Seelsorgeeinheit „Pfaffenberg“ (Wurmlingen). Fast ein Jahrzehnt hielt er wöchentlich Schulgottesdienste im St. Meinrad-Gymnasium und in der Carl-Joseph-Leiprecht-Schule. Dort springt er bis heute als Aushilfe ein. Dabei findet der 85jährige zu Jung und Alt schnell Kontakt und kommt bei den Schülern genauso gut an wie bei den Erntedankgottesdiensten der Rottenburger und Wendelsheimer „Wengerter“ und bei den Rottenburger Bäckerjahren.

Dass Pfarrer Sigisbert Schwind darüber hinaus auch sehr interessiert am Rottenburger Stadtleben ist und deshalb auch viele Menschen persönlich kennt, sieht man sehr deutlich, wenn er im schwarzen Anzug nach allen Seiten grüßend mit dem Fahrrad durch die Stadt fährt. Und er hat jetzt eine „olympiareife“ Medaillen-Sammlung: In Esslingen bekam er die Bürgermedaille in Gold, in Göppingen in Silber und jetzt in seiner Heimatgemeinde Rottenburg in Bronze.



Als „Pfarrer im Ruhestand“ ist Sigisbert Schwind eine Bereicherung für die Stadt

Impressum

Herausgeberin

Stadt Rottenburg
am Neckar

Redaktion

Oberbürgermeister
Stephan Neher
Karlheinz Geppert
Birgit Reinke
Steffen Schlüter

Gestaltung

Thomas Di Paolo,
Rottenburg

Fotos

Thomas Di Paolo
Wolfgang Jüngling
Irene Kampa
Dennis Klein
Ursula Kuttler-Merz
Rolf Pfeffer
Monja Raidt
Carola Schoppmann
Rainer Schnell
Erich Sommer
Dr. Wolfgang Wulz

Bitzer Kühlmaschinenbau GmbH
Public Relations
Diözese Rottenburg-Stuttgart
Evang. Kirchengemeinde
Ergenzingen
Freundeskreis Mensch e.V.
Gemeinschaftsschule im Gäu
Ergenzingen
Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg
Landratsamt Tübingen
Regierungspräsidium Tübingen
Schönstätter Marienschwestern,
Liebfrauenhöhe Ergenzingen
Skiclub Rottenburg e.V.
Staatsministerium
Baden-Württemberg

Alle übrigen
Stadtverwaltung und
Steffen Schlüter,
Kulturamt

Druck

Druckerei Maier,
Rottenburg

Copyright 2017
© Stadt Rottenburg am Neckar

Copyright 2017 © für alle
Abbildungen bei ihren
jeweiligen Urhebern



Stadt
Rottenburg
am Neckar

Für
herausragendes
bürgerschaftliches
Engagement